

zunächst ein Bekenntnis zu einer partizipatorischen „Entwicklung von unten“, dann Kriterien und Perspektiven für eine (noch) sinnvolle und ethisch verantwortbare Entwicklungszusammenarbeit. Hier drängt sich allerdings die Frage auf, warum der Autor den zivilgesellschaftlichen Akteuren nur eine marginale Rolle zubilligt. Wer sonst soll die staatliche Entwicklungspolitik unter ethischen Handlungs- und Rechtfertigungsdruck setzen? Zu den globalen Herausforderungen, auf die das Buch Antworten sucht, gehört die Empathie- und Solidaritätsfähigkeit des reichen Fünftels in der Weltgesellschaft.

Das Buch bereichert den entwicklungspolitischen Diskurs. Es stellt wichtige Fragen, ist durchdacht aufgebaut, didaktisch gut aufbereitet und offeriert, was der Untertitel verspricht: eine ethische Grundlegung für entwicklungspolitisches Denken und Handeln. Es ist dennoch kritikwürdig, daß es zwei unverzichtbaren Elementen einer sinnvollen und ethisch verantwortbaren Entwicklungspolitik – eben dem Imperativ von sozial- und umweltgerechter Nachhaltigkeit und der Zivilgesellschaft als Sauerteig einer solidarischen Weltordnungspolitik – eben hinreichend Gewicht verleiht.

Franz Nuscheler

ZU DIESEM HEFT

Das Verhältnis der Kirche gegenüber dem Medium Film ist vielfach noch von Vorbehalten geprägt. MAGDA MOTTÉ, Professorin für deutsche Literatur an der Universität Dortmund, zeigt, wie viele moderne Filme auf eine Transparenz für religiöse Erfahrungen angelegt sind.

Die Charismatische Erneuerung ist in den vergangenen 25 Jahren zu einer weltweiten kirchlichen Bewegung geworden. NORBERT BAUMERT, Professor für neutestamentliche Exegese an der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Georgen in Frankfurt, untersucht diese Bewegung unter dem kritischen Blick geistlicher Unterscheidung.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat einen radikalen Wandel im Verständnis der Krankensalbung als kirchliche Handlung eingeleitet. CHRISTOPH BÖTTIGHEIMER zieht daraus die Konsequenz, daß die Spendungsvollmacht der Krankensalbung auch auf Diakone und Laien ausgedehnt werden müßte.

CHRISTIAN ZWINGMANN und SEBASTIAN MURKEN setzen sich mit religiösen Endzeiterwartungen in unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften auseinander. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt der religionspsychologischen Frage, welche Möglichkeiten und Risiken für die Bewältigung von Lebenskrisen damit verbunden sind.

Zum 100. Geburtstag von C.S. Lewis gibt HANS STEINACKER einen Überblick über Biographie und Werk des anglo-irischen Schriftstellers. Seine geistige Entwicklung führte ihn von der Skepsis zum christlichen Glauben.